



Im Lab forschen junge Wissenschaftler:innen und Künstler:innen gemeinsam zu aktuellen Technologien, ihren Ursprüngen und Auswirkungen auf die moderne Lebenswelt.

Die Ausstellung im SCHAUWERK zeigt Werke von Christian Kosmas Mayer, Anton Ginzburg, Esmeralda Conde Ruiz und Rosa Barba, die zwischen 2020 und 2024 Stipendiat:innen waren. Ein Teil der gezeigten Arbeiten ist während der Zeit in Dresden in Auseinandersetzung mit den Sammlungen der Technischen Universität, in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten oder universitären Einrichtungen entstanden.

In the lab, young scientists and artists research together on current technologies and their origins and effects on the modern living environment.

The exhibition at SCHAUWERK features works by Christian Kosmas Mayer, Anton Ginzburg, Esmeralda Conde Ruiz and Rosa Barba, who had been artists in residence between 2020 and 2024. Some of the works on display were created during the time in Dresden in cooperation with the collections of the Technical University as well as with scientific institutes or university institutions.

ÖFFNUNGSZEITEN

MI-SO, 11-18 Uhr

PREISE

8 € / ermäßigt 5 €

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler:innen und Studierende

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

MI-SO, 15 Uhr

Im Eintrittspreis inbegriffen

KUNSTVERMITTLUNG

Programm im Museum und in den Studios unter www.schauwerk-sindelfingen.de



SCHAUWERK Sindelfingen
Eschenbrunnlestraße 15
71065 Sindelfingen

Tel +49 70 31 932-49 00
contact@schauwerk-sindelfingen.de
www.schauwerk-sindelfingen.de



#schauflerlab

Ein Projekt von:



Kunst trifft Wissenschaft

22.09.2024-27.04.2025

Wissenschaft – Forschung – Kunst. Das sind die Schwerpunkte der Stiftung THE SCHAUFLEER FOUNDATION, die Peter Schaufler 2005 gründete. Sie trägt das Museum SCHAUWERK Sindelfingen und engagiert sich an Hochschulen und im sozialen Bereich.

An der Technischen Universität Dresden fördert die Stiftung das Schaufler Lab@TU Dresden. Dieses Forum für den zukunftsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft verknüpft technische und künstlerische Themen, verortet sie im universitären Kontext.

Science – research – art. These are THE SCHAUFLEER FOUNDATION's main focus areas. Peter Schaufler established the Foundation in 2005. It provides for the museum SCHAUWERK Sindelfingen and is actively engaged in the university and social field.

At the Technical University of Dresden, the Foundation supports the Schaufler Lab@TU Dresden. It is a forum for a forward-looking dialogue between science, art and society intertwining technical and artistic subjects and placing them in a university context.

Christian Kosmas Mayer schafft installative und medienübergreifende Arbeiten im Spannungsfeld von Natur, Kultur und Wissenschaft. Im Schaufler Lab beschäftigte er sich 2020 als erster Artist in Residence mit Vorstellungen von Unsterblichkeit. Dabei stand die Stimme und ihre Bedeutung in Jenseitskonzepten vom alten Ägypten bis in die Gegenwart im Zentrum seiner Forschung. Für seine Mehrkanal-Soundinstallation *Maa Kheru* erzeugte Mayer mithilfe akustischer Sprachsynthese Klänge, die auf das 2000 Jahre alte Stimmorgan einer ägyptischen Mumie zurückgehen. Er verweist damit auch auf die Stimmen Verstorbener, die heute durch den Einsatz von KI in digitaler Form wiederbelebt werden können.



CHRISTIAN
KOSMAS
MAYER

*1976 in Sigmaringen,
lebt und arbeitet in Wien,
Österreich

Foto: Michael Kretzschmar

Christian Kosmas Mayer creates installations and cross-media works in the tension-filled field of nature, culture and science. In 2020, as the first artist in residence, he explored ideas of immortality. Here, the focus of his research was on the voice and its meaning in concepts of the afterlife – from ancient Egypt to the present day. For his multi-channel sound installation *Maa Kheru*, Mayer used acoustic speech synthesis to create sounds that date back to the 2000-year-old vocal organ of an Egyptian mummy. Thus, he also refers to the voices of the deceased, which can be revived today via the use of AI in digital form.

Der New Yorker Künstler Anton Ginzburg arbeitet mit den Medien Film, Skulptur, Malerei und Grafik. Im Jahr 2021 schuf er in Dresden eine Serie von auf Algorithmen basierten Farbstudien. Für das SCHAUWERK entwickelte Ginzburg diese Studien weiter und realisierte sie als großformatige Wandbilder. Darüber hinaus hat er mit einer Kombination aus Sentiment-Analyse (Stimmungserkennung) und mathematischen Algorithmen 3D-Skulpturen geschaffen, die von den Drehbüchern der Filme „American Psycho“ und „Trainspotting“ inspiriert sind. Diese Skulpturen wurden dann mit 3D-Drucktechnologie in großem Maßstab hergestellt, womit er die Tradition der formalen Experimente der Moderne fortsetzt, die auf Technologie und konkreten Daten beruhen.



ANTON
GINZBURG

*1974 in St. Petersburg, Russland,
lebt und arbeitet in New York,
USA

Foto: Fabian List

The New York-based artist Anton Ginzburg works with film, sculpture, painting and graphic art. In 2021, he created a series of algorithm-based colour studies in Dresden. For SCHAUWERK, Ginzburg further developed these studies and realised them as large-format murals. Additionally, he applied a combination of sentiment analysis and mathematical algorithms to create 3D sculptural forms inspired by the film scripts of “American Psycho” and “Trainspotting.” These sculptures were then produced using large-scale 3D printing technology, continuing the tradition of modernist formal experimentation rooted in technology and concrete data.

Esmeralda Conde Ruiz ist eine preisgekrönte interdisziplinäre Komponistin und audiovisuelle Künstlerin. Wiederkehrende Themen in ihrer Arbeit sind die Sprache, das Individuum und das Kollektiv sowie die Rolle und Wirkung der Technologie auf unsere sich verändernde Gesellschaft. Sie verwendet hauptsächlich die Stimme als Material, wobei sie sich auf große Chöre spezialisiert hat und Gesang mit Aufnahmen von unbeachteten, vom Menschen verursachten Alltagsgeräuschen kombiniert. Während ihres Aufenthalts am Schaufler Lab beschäftigte sich Conde Ruiz mit Künstlicher Intelligenz und Klang. Sie erkundete dafür das Rechenzentrum der TU Dresden, das die akustischen Spuren unserer digitalen Fußabdrücke enthält.



ESMERALDA
CONDE
RUIZ

*1980 in Spanien,
lebt und arbeitet in London,
Großbritannien

Foto: André Wirsig

Esmeralda Conde Ruiz is an award-winning interdisciplinary composer and audiovisual artist. Recurring themes in her work are language, the individual and the collective as well as the role and effect of technology on our changing society. She predominantly uses the voice as material, specialising in large-scale choirs and pairing singers with field recordings of unacknowledged, man-made noises in our everyday environments. During Conde Ruiz’s residency at the Schaufler Lab, dealing with Artificial Intelligence and sound led her to explore server farms which contain the sonic traces of our digital footprints.

Im Fokus von Rosa Barbas Interesse steht die Beziehung von Film, Raum und Betrachter:in. Ihre filmischen Arbeiten bewegen sich zwischen experimenteller Dokumentation und fiktiver Erzählung. Im Lab setzte sich die Künstlerin 2023 mit dem Konzept des Archivs und den Möglichkeiten von KI auseinander. Ein Projekt dazu ist noch in der Umsetzung. Das SCHAUWERK zeigt ihre Videoarbeit *Inside the Outset: Evoking a Space of Passage*, die 2021 auf Zypern entstand. Barba untersucht in Landschaftsaufnahmen Grenzzustände, die sich in umkämpften Räumen manifestieren.



ROSA
BARBA

*1972 in Agrigent, Italien,
lebt und arbeitet in Berlin

Foto: Saskia Uppenkamp

Rosa Barba's interest focuses on the relationship between film, space and the viewer. Her films move between experimental documentation and fictional narrative. In 2023, the artist explored the concept of the archive and the possibilities of AI in the lab. Another project is still being implemented. SCHAUWERK presents her video work *Inside the Outset: Evoking a Space of Passage* (2021), which was created in Cyprus. Barba investigates states of limits in landscape photographs that manifest themselves in embattled spaces.